

Mehrere neue Radrouten führen durch den Landkreis. Die Strecken unterscheiden sich in ihrer Länge und in ihrem Schwierigkeitsgrad. Die NWZ ist auf Tour gegangen und stellt die verschiedenen Routen vor.



Das Logo der Stauferroute (links) zeigt dem Radfahrer den Weg. Dieser führt auch durch den Ort Hohenstaufen, an dessen Ortsausgang sich ein schöner Blick auf die weite Landschaft und die umliegenden Dörfer bietet (Mitte). Die Route ist besonders für Mountain- und Tourenbikes geeignet. Die Strecke führt vom Hohenstaufen (rechts) weiter nach Wäschenbeuren bis nach Lorch. Fotos: Mario Jehle

Nicht nur für Sportskanonen

Die neue Stauferroute durch den Kreis gilt als anspruchsvoll – Die NWZ ist auf Tour gegangen

Eine der neuen Radrouten durch den Landkreis gilt als sportlich anspruchsvoll. Ein Test hat ergeben: Die ersten Kilometer sind leichter als gedacht.

TIMO JEHLE

Kreis Göppingen. Ebenso wie die Voralb- und die Obstroute ist die Stauferroute ein Projekt des Landschaftsparks Albrauf und zeigt dem Radfahrer interessante und wichtige Stätten der staufischen Geschichte. Die Route startet in Göppingen und beginnt für den leidenschaftlichen Bergfahrer zunächst enttäuschend. Denn auf den ersten acht Kilometern gibt es so gut wie

keine Steigung. Erst am Ortsausgang von Salach, wo es hinauf geht zur Burg Staufeneck, wird der sportlich ambitionierte Radfahrer erstmals gefordert. Mit bis zu zehn Prozent Steigung und etwa zwei Kilometern Länge sorgt dieser Abschnitt für die erste Anstrengung bei dieser Tour. Doch es bleibt nicht der einzige Kraftakt: Am Ortseingang von Hohenstaufen wartet auf den Radfahrer der zweite längere Anstieg. Er ist zwar etwas kürzer als der erste, weist aber mit etwa elf Prozent ein größeres Steigungsmaximum auf.

Insgesamt zeichnet sich die Stauferroute auf den ersten rund 30 Kilometern aber nicht nur durch steile Anstiege aus, sondern eher durch

das ständige Auf und Ab, besonders in den Waldabschnitten. Dazu gehören natürlich auch ein paar steile Abfahrten. Zwei nennenswerte Gefällstrecken gibt es hinter dem Ort Hohenstaufen. Diese sind mit Vor-

Rasante Abfahrten mit hohen Geschwindigkeiten

sicht zu genießen, da Geschwindigkeiten bis zu 50 Kilometer pro Stunde und mehr erreicht werden können.

Nach 30 Kilometern ist der Wechsel von Anstieg und Abfahrt schließlich beendet und es beginnt ein brei-

ter, befestigter Weg mit fast ausschließlich flachem Profil. Das bleibt so bis zum Ziel. Dieses erreicht man aber nur, wenn man vorher nicht falsch abbiegt. Auf dem Weg von Rechberg nach Hohenstaufen gibt es nämlich eine Weggabelung, an der rechts abgebogen werden muss. Fährt man hier links, wird aus der zwölfprozentigen Abfahrt eine zwölfprozentige Steigung – was für den einen oder anderen wenig amüsant sein dürfte.

Interessant sind dagegen die schönen Landschaftsblicke auf der Route. Ein paar davon gibt es zwischen Staufeneck und Rechberg sowie am Ortsausgang von Hohenstaufen. Und das Fazit? Der Bezeichnung „sportlich anspruchsvoll“

wird die Stauferroute eigentlich nur zwischen Salach und Wäschenbeuren gerecht. Denn davor und danach ist die Strecke entweder eine Besichtigung von Straßen und Wohnsiedlungen des Landkreises oder eine Tour mit überwiegend flachem Profil. Jedoch kann die Länge der Route (55 Kilometer) als „sportlich anspruchsvoll“ bezeichnet werden. Die Länge ist, neben den beiden steilen Anstiegen, auch ein Grund für die gewählte Bezeichnung. Doch ab Wäschenbeuren ist die Stauferroute nicht nur eine Strecke für sportlich ambitionierte Radfahrer, sondern durchaus auch eine Option für Familien, die einen gemeinsamen Radausflug unternehmen wollen.

Infos zur Stauferroute

Die Stauferroute beginnt in Göppingen und endet in Lorch. Sie gilt mit 55 Kilometern als „sportlich anspruchsvoll“. Durchfahren werden folgende Ortschaften: Göppingen, Eisligen, Salach, Rechberg, Hohenstaufen, Wäschenbeuren, Maitis, Lenglingen, Reitprechts, Metlangen, Straßdorf, Schwäbisch Gmünd und Lorch.

Zu erkennen ist die Stauferroute an einem Logo, auf dem ein weißes „S“ auf rotem Hintergrund zusammen mit einem schwarzen (Staufer-)Löwen zu sehen ist. Die Stauferroute kann in beide Richtungen befahren werden. In Faurndau, Göppingen, Eisligen und Salach besteht eine ÖPNV-Anbindung sowie ein Anschluss an die IRE-, RE- und RB-Verbindungen des Filstaltaks auf der Bahnstrecke Stuttgart-Ulm. Die Fahrradmitnahme ist in allen RB- und RE-Zügen des Mobilitätsverbunds Filstand (Landkreis Göppingen) ab 8.30 Uhr kostenlos möglich. Weitere Infos zur Stauferroute gibt es auf Infoflyern in Rathäusern sowie im Landratsamt in Göppingen.